

Kritische Rückblicke

Tosca im Opernhaus	3
Weinprobe für Anfänger im Contra-Kreis-Theater	4
Die Brüder Löwenherz im Schauspielhaus	5
Pause & Alich – Das Weihnachtsspezial 2024 im Pantheon	6
Schneesturm im Theater Die Pathologie	6
La Cage aux Folles im Kleinen Theater	7
Der kleine Prinz auf der JTB-Bühne im Metropol-Kuppelsaal	8

Kultur-Vorschau

Die Macht des Schicksals im Opernhaus	9
Am Königsweg im Schauspielhaus	9
Die Hand ist ein einsamer Jäger in der Werkstatt	9 - 10
Der Klang des Absprungs im Kleinen Theater	10
Weißer Turnschuhe im Contra-Kreis-Theater	10
Legends im GOP. Varieté-Theater	10
Mann Mann Mann im Bon(n)RaumTheater	11
Neues im Pantheon und im Haus der Springmaus	11
Konzerte Der Ring und ein musikalischer Spaß	12
kulturFernsehen Tipps für Dezember und Januar	27

Kultur-Personen

Zum Tod von Walter Ullrich Nachruf	13
Elisabeth Einecke-Klövekorn trifft Paul Michael Stiehler	14 – 15

Angebote

Moulin Rouge! Das Musical Neue Termine	16
Art & Eat in Bonn und Umgebung	16
Opernseminare Die Macht des Schicksals / Der Liebestrank	16
Museumsbesuche und -fahrten Termine im 1. Halbjahr 2025	17
Mittwochs in der Theatergemeinde Lesungen, Zauberei u. a.	18
Seminar Pastellmalerei mit Karin Friedrich	18
Opernfahrten nach Duisburg und Gelsenkirchen	19
22 weitere Zusatz-Angebote der Theatergemeinde	19

Bunte Seiten

21. Schultheaterfestival spotlights Ankündigung	20
kultur-Sudoku	20
Kinokultur	21

Museumsszene

Neues von unseren KulturCard-Partnern	22 – 26
---------------------------------------	---------

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors bzw. der Autorin, jedoch nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verfassers. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Texte und Bilder.

Es wäre schön, wenn Sie die zum Erscheinen von kultur beitragenden inserierenden Unternehmen/Dienstleister bei Ihren Einkäufen berücksichtigen würden! Wenn auch Sie unsere Arbeit mit einem Inserat unterstützen möchten, senden wir Ihnen gerne unsere Media-Daten.

Auflage: 8.000 Exemplare – kultur 191 erscheint Ende Januar 2025.

Titelbild: (oben links) Christian Czeremnych in *Die Brüder Löwenherz* © Matthias Jung, Theater Bonn / (oben rechts) Tina Seidel und Simon Böer in *Weinprobe für Anfänger* © Contra-Kreis Theater / (unten links) Yannick-Muriel Noah und Marcelo Puente in *Tosca* © Bettina Stöß, Theater Bonn / (unten rechts) Frank Oppermann in *La Cage aux Folles* im Kleinen Theater Bad Godesberg © Patric Prager

IMPRESSUM

kultur-Herausgeber

Theatergemeinde BONN
Bonner Talweg 10 - 53113 Bonn
Tel. 0228 / 91 50 30
Fax 0228 / 91 50 350
www.theatergemeinde-bonn.de

Druck und Verlag

Köllen Druck + Verlag GmbH
Ernst-Robert-Curtius-Str. 14,
53117 Bonn
Tel. 0228 / 9 89 82-82
(nur für Anfragen bzgl. Anzeigen)

kultur-Redaktion

Udo Bielke (ubi)
(Gestaltung, Museen, TV)
Juliane Schmidt-Sodingen (J.S.)
(Kino, Angebote u. a.)
e-mail:
kultur.TG-BONN@gmx.net

kultur-Mitarbeit

Elisabeth Einecke-Klövekorn (E.E.-K.)

Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde der Theatergemeinde BONN, liebe Leserinnen und Leser unseres Magazins,

am zweiten Adventswochenende wurde in Paris die Kathedrale Notre-Dame nur fünfeinhalb Jahre nach dem großen Brand 2019 wiedereröffnet. Das scheinbar Unmögliche wurde Wirklichkeit. Abgesehen von dem weltlichen diplomatischen Ereignis und dem hohen historischen, kulturellen und spirituellen Symbolwert des Bauwerks – es ist ein Hoffnungszeichen in einer Zeit, in der überwiegend von Krisen die Rede ist. Ein Lichtblick nicht nur für Christen, die sich in diesen Tagen auf das Weihnachtsfest vorbereiten und daran glauben, dass das Kind in der Krippe als „Licht der Welt“ geboren wurde. Nach dem Licht sehnen wir uns. Wir brauchen es, um richtig erkennen zu können. Seiner Helligkeit und Wärme verdanken wir unsere Existenz.

Mit dem physikalischen Phänomen des Lichts und seiner biologischen und psychologischen Bedeutung brauchen wir uns hier nicht zu befassen. Jedenfalls ist es aus der Mythologie aller Kulturen nicht wegzudenken, und in der Philosophie gehört es zu den stärksten Metaphern, nicht erst seit der Epoche der Aufklärung. Das beginnt schon beim Einfachsten, Alltäglichen, das sich im eingeschliffenen Wortgebrauch zeigt. Dass einem ‚ein Licht aufgeht‘, dass etwas ‚einleuchtet‘, dass etwas ‚klar‘ wird: das sind alles positiv konnotierte Aussagen, die Wünschenswertes bezeichnen. Im Gegensatz zur eher unheimlichen Dunkelheit, die jedoch notwendig ist, um das Licht wahrzunehmen. Christen feiern zu Weihnachten nicht ohne Grund die „Heilige Nacht“. Zu viel Licht kann auch blenden.

Auch wenn Weihnachten längst säkularisiert ist: Viele Häuser und Städte erstrahlen wieder im Lichterglanz. Gewiss dient vieles auch zur Beförderung des Konsums, aber helle Freude an festlichem Straßenschmuck kann auch ohne Glühwein und Kaufrausch befähigen. Wobei sich manche Verkehrsteilnehmer und -innen gelegentlich wohl Flügel wünschen angesichts von Staus und immer weiter reduzierten Parkplätzen. Der bevorzugte „Drahtesel“ und der liebevoll so genannte „Öffi“ sind halt nicht immer eine brauchbare Alternative. Womit wir schon bei der in fast genau einem Jahr vorgesehenen glanzvollen Neueröffnung der Beethovenhalle sind. Erleuchtung in der Stadtpolitik ist aber auch sonst gefragt. Im September 2025 sind Kommunalwahlen in NRW, am städtischen Haushalt 2025/26 muss noch gefeilt werden. Kurz vor Karneval wird ein neuer Bundestag gewählt. Inzwischen ist man schon froh über den frühen Termin – in der Hoffnung, dass die populistischen Ränder nicht noch weiter in die Mitte wachsen und zumindest hierzulande bald neue Stabilität einkehrt.

Mehr Friedenslichter überall auf der Welt wünschen wir uns weiterhin. Glänzende Götterfunken überlassen wir gern der Kunst. Die Brandstifter zu bekämpfen, bleibt notwendig und eine schwierige Aufgabe klarsichtiger Vernunft. Aber ebenso dringlich ist das mutige Löschen von Bränden, wie es die Feuerwehrleute in Paris geschafft haben. Auch sehr viele Menschen aus zahlreichen Ländern (auch hier aus dem Rheinland) haben dazu beigetragen, dass die Kunstwerke in Notre-Dame wieder leuchten. Deshalb zitieren wir hier nicht Schillers berühmte Ode „An die Freude“, die in Beethovens Vertonung zur europäischen Hymne wurde, sondern sein spätes Gedicht „An die Freunde“: „Aber hat Natur uns viel entzogen, / War die Kunst uns freundlich doch gewogen, / Unser Herz erwärmt an ihrem Licht. (...) Sehn wir doch das Große aller Zeiten / Auf den Brettern, die die Welt bedeuten, / Sinnvoll, still an uns vorübergehn.“

Egal, in welcher Weise Sie Weihnachten und den Beginn des Neuen Jahres feiern und an welchen Lichtern Sie Ihr Herz wärmen – wir wünschen Ihnen wunderschöne Feiertage und einen gelungenen Start in ein hoffentlich glückliches und friedliches Jahr 2025. Bleiben Sie zuversichtlich und gesund und freuen Sie sich an vielen aufhellenden Gedanken! Es grüßt Sie mit allen guten Wünschen

Ihre

E. Einecke-Klövekorn

Elisabeth Einecke-Klövekorn, Vorsitzende der Theatergemeinde BONN

PS: Wie immer erleichtern wir den vorweihnachtlichen Geschenkstress gern mit unseren Weihnachts- und Geschenk-Abos oder mit Gutscheinen für Konzerte und sonstige Kultur-Erlebnisse. Wir bieten Ihnen die ganze Vielfalt der Bonner Theaterszene und noch eine Menge darüber hinaus. Wie wär's zum Beispiel gleich am 12. Januar mit unserer Opernfahrt nach Duisburg zu Donizettis Oper „Prima la Mamma“? In dieser musikalischen Komödie geht es direkt ums Theater mit all seinen verrückten Sitten und Unsitten.

*Ein paar schöne Neuigkeiten haben wir auch noch: Anfang Dezember erhielt das Stück „Hyperformance“, eine Kooperation des Kölner Studio Trafique und des in der Bonner Brotfabrik beheimateten Tanzgenerators Bonn, den angesehenen Kölner Theaterpreis. Der Kölner Darsteller*innenpreis ging an den Schauspieler Daniel Breitfelder, der etliche Jahre fest am Schauspiel Bonn engagiert war und auch in der Bonner freien Szene (beispielweise am Euro Theater Central, das hoffentlich 2025 wieder eröffnen kann) präsent ist. Das Theater Marabu, das gerade in Kooperation mit dem Theater Bonn sein neues Kindermusiktheater „Summ & Brumm“ herausbrachte (wir berichten in der nächsten „kultur“), wurde nach dem großen Erfolg von „Splash“ mit seinen „Bad Bugs“ erneut zu einem Gastspiel 2025 in der Elbphilharmonie eingeladen. Herzlichen Glückwünsch!*

